

## Lernstandserhebungen in der Grundschule

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Anfang Mai 2010 in den 3. Klassen der Grundschulen eingesetzten Lernstandserhebungen in den Fächern Deutsch und Mathematik haben zu Recht zu einer erheblichen Empörung unter den Lehrkräften geführt. Diese erstmals von der Kultusministerkonferenz vorgegebenen Aufgaben stellten sich in der Praxis als inhaltlich und pädagogisch völlig inakzeptabel heraus.

Dies hat die GEW Hessen am 6. Mai 2010 in einer Presseerklärung deutlich öffentlich kritisiert. Inzwischen liegt uns auch ein entsprechender Brief von 60 Grundschulleiterinnen und Grundschulleitern aus Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg an das Kultusministerium vor, der auch auf unserer Homepage zu finden ist.

Wir empfehlen dieses oder ähnliche Schreiben auch von Eurer Schule aus an das Ministerium zu richten. Dies kann durch die Schulleitung aber auch durch Gesamt- oder Schulkonferenzen, Personalräte, Elternvertretungen oder GEW Schulgruppen geschehen.

Aus diesem Anlass solltet Ihr unseres Erachtens zusätzlich auf die weiteren Belastungen hinweisen, die durch die Lernstandserhebungen entstehen. Dies sind zum einen die Kosten für Kopien der Aufgabenhefte, die von den Schulen getragen werden müssen. Zum anderen und vor allem ist es aber die zusätzliche Arbeitsbelastung, die durch die Vorbereitung (Kopierarbeiten) und die Korrekturarbeiten entsteht.

Um hierfür einen Ausgleich zu schaffen, ist es wichtig, noch einmal unsere Forderung aus dem Streik vom 17. November 2009 nach der Bereitstellung zusätzlicher Deputatsstunden zu bekräftigen.

Denkt bitte daran, diese Schreiben dann auch der örtlichen Presse, dem Hauptpersonalrat der Lehrerinnen und Lehrer und der GEW Hessen zur Kenntnis zu geben.

Mit freundlichen Grüßen

Jochen Nagel  
Vorsitzender